

Postulat

8.8.2022

Oberstufenzentrum: Begleitgruppe, Evaluation 2. Standort, Zeitplan und Organisation

Ausgangslage

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 20. Juni 2022 die Botschaft zum Wettbewerbskredit Oberstufenzentrum Telli mit einer grossen Mehrheit bewilligt und gleichzeitig den Antrag auf Rückweisung der SVP abgelehnt. Trotzdem bleibt bei vielen BefürworterInnen der Vorlage ein Unbehagen. Dieses hat verschiedene Ursachen:

- Aufgrund der bestehenden Entscheidungsstrukturen kann die Kreisschule eigenständige Bestellungen (Raumprogramm, Platzbedarf etc.) vorgeben, die von der Einwohnergemeinde übernommen werden müssen. Die anscheinend unkritische Übernahme der Bestellung der Kreisschule durch die Stadt Aarau ohne Diskussion oder Prüfung durch eine unabhängige Stelle ist problematisch. Der ausgewiesene Bedarf an 66 neuen Abteilungen steht dabei nicht zur Debatte, sondern vielmehr die direkte Übernahme des Raumprogramms mit Gruppenräumen etc. Es bleibt unklar, ob hier von der KSAB eine Maximalvariante, eine Minimalvariante oder etwas dazwischen bestellt wurde.
- Mehrheitlich wurde der Standort Telli befürwortet. Gleichzeitig besteht aber die Befürchtung, dass das konkrete Bauprojekt im Vollausbau aufgrund der Dimensionen von der Bevölkerung abgelehnt werden könnte. Es stellt sich die Frage nach einem Plan B, z. B. die Aufteilung der 66 Abteilungen auf mindestens zwei Standorte in Aarau und allenfalls Buchs.
- Aufgrund der hohen Kosten und der grossen Bedeutung des Projekts ist auch die vorgeschlagene Begleitung von Einwohnerrat und weiteren Interessengruppen ab der Wettbewerbsphase bis zur Fertigstellung des Baus ungenügend.

Anträge

Antrag 1 - Begleitgruppe

Der Stadtrat erstellt einen Vorschlag für eine Begleitgruppe, die neben Mitgliedern des Einwohnerrats auch Vertreter von weiteren wichtigen Anspruchsgruppen umfasst¹ und das Projekt von der Wettbewerbsphase bis zur Inbetriebnahme begleitet.

Dieses Gremium hat neben den Fachpersonen ebenfalls Stimmrecht und ist somit nicht nur beratend tätig.

Antrag 2 – Prüfung alternativer Standorte ausserhalb der Telli

Der Stadtrat prüft für die zweite Etappe alternative, kleinere Zweit- oder Drittstandorte ausserhalb und zusätzlich zu der Telli, auch unter Berücksichtigung der Nachbargemeinde Buchs. Dabei sollen nicht die Gönhardgüter als zusätzlichen Standort evaluiert werden, welche gemäss Stadtrat als einziger Standort mit 66 Abteilungen in Frage kommt.²

Antrag 3 – Planung

Der Stadtrat erstellt einen übersichtlichen Zeitplan, wann welches Gremium über welchen Schritt entscheiden wird.

Antrag 4 – Organisation

Der Stadtrat klärt die Abläufe für Differenzbereinigungsverfahren.³

Damit bis spätestens zum Entscheid des Landabtausches mit dem Kanton Aargau die notwendigen Informationen⁴ für den Einwohnerrat zur Verfügung stehen und er überhaupt darüber entscheiden kann, hat der Stadtrat dieses Postulat so rasch wie möglich zu behandeln.

Begründung

Der Schulraumbedarf und Notwendigkeit raschen Handelns sind unbestritten. Die Vorteile und Synergien eines einzigen Standortes sind nachvollziehbar. Mit der Bewilligung des Wettbewerbskredits unterstützt der Einwohnerrat grossmehrheitlich die Weiterverfolgung des Projektes in der Telli.

Es handelt sich jedoch um das grösste Projekt der Stadt Aarau mit diversen Abhängigkeiten, Folgeprojekten und der Involvierung zahlreicher Akteure.

¹ Vertreter von Anspruchsgruppen können z. B. LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, VertreterInnen KSAB, VertreterInnen Gemeinde Buchs, AnwohnerInnen, VertreterInnen Quartierverein Telli sein. Die Begleitgruppe entscheidet auch bei Differenzen im Falle von zusätzlichen Kosten während des Projektverlaufs bzw. spricht Empfehlungen zuhanden des Stadtrates aus.

² Für die erste Etappe sollen die minimalen Abteilungen, die für das pädagogische Konzept nötig sind, in der Telli realisiert werden. Wie können die restlichen benötigten Abteilungen auf 2 oder mehr weitere Standorte aufgeteilt werden? Was kostet eine Umrüstung bestehender Schulgebäude?

³ Beispielsweise, wenn infolge zusätzlicher Forderungen der Kreisschule die Kosten steigen

⁴ Z.B. genauere Kostenschätzungen, Verkehrskonzept, etc. Was ist der Plan B, im Falle einer Ablehnung?

Wie aus den Voten diverser Parteien ersichtlich, bestehen Verunsicherungen, Ängste und Fragen der Bevölkerung, die nicht zu unterschätzen sind. Darauf muss dringend und zeitnah eingegangen werden. Die Bevölkerung wird schlussendlich sowohl über den Projektierungs- wie auch den Baukredit entscheiden.

Um den Stimmen der Bevölkerung gerecht zu werden, fordern wir die Zusammenstellung einer breit abgestützten Begleitgruppe. Alle Mitglieder der Begleitgruppe sollen Stimmrecht haben und das Projekt bis zum Schluss betreuen.

Der Einwohnerrat befürwortet den Standort Telli grossmehrheitlich. Zumindest die erste Etappe mit bis zu 24 Abteilungen (minimale Abteilungen, die für das pädagogische Konzept nötig sind) soll so rasch wie möglich umgesetzt werden. Dadurch soll ein reibungsloser Schulbetrieb garantiert, weitere Zusatzkosten für Überbrückungssanierungen oder Container-Unterricht vermieden werden.

Der Stadtrat soll für die zweite Etappe eine Alternative ausserhalb der Telli und gegebenenfalls auch in Buchs bereithalten. Gemäss Informationsveranstaltung vom 9. Mai 2022 kommen aufgrund der Standortanalyse mehrere Standorte als Zweitstandort in Frage. Diese sollen weiter analysiert und nachverfolgt werden.

Des Weiteren muss der Einwohnerrat lückenlos über alle weiteren Entscheidungsschritte informiert werden. Alle betroffenen Gremien, wie Gemeinden, Regierungsrat, Kanton etc. müssen einbezogen werden. Dies ist eine Grundvoraussetzung, damit der Einwohnerrat informiert entscheiden kann.

Cornelia Tschopp	für GLP-Mitte
Stefan Zubler	für FDP